



MedienHafen (Düsseldorf) und WDR, 16. März 2016

MedienHafen

Moderne Architektur und Denkmalschutz, über 800 neue Firmen und rd 8.600 neue, hoch qualifizierte Arbeitsplätze wurden in Düsseldorfs architektonisch und städtebaulich am stärksten beachtetes Gebiet geschaffen. Der Medienhafen liegt am Südwestrand der City, direkt am Rheins, weniger als 1.000 Meter Luftlinie von Altstadt und Königsallee entfernt. Die Großen der internationalen Architekturszene sind hier ebenso vertreten wie die führenden Architekten der Region. Sie und ein einfühlsamer Denkmalschutz gepaart mit einer dem Platze angemessenen Erschließung haben dafür gesorgt, dass in diesem Quartier Vergangenheit und Zukunft eine überzeugende Partnerschaft eingegangen sind.

Die **Vergangenheit** - das ist der 185 Hektar große Wirtschafts-Hafen von 1896/ 98. An den Folgen des Ersten Weltkrieges, der französischen Besetzung (ab 1923) und der Weltwirtschaftskrise (ab 1930) litt der Hafen schwer. Erst 1934 konnten die Zahlen von 1913 wieder erreicht werden. Mit Beginn des Zweiten Weltkriegs war er ein wichtiger Zu- und Abfuhrhafen für die deutsche Rüstungsindustrie; dies machte ihn zu einem vorrangigen Ziel von Bombenangriffen. Nach den letzten Bombardierungen im Januar 1945 kam der Güterverkehr vollständig zum Erliegen.

Fast drei Jahre dauerte es, bis der Hafen wieder für die Schifffahrt zu nutzen war. **1954 wurde wieder das Vorkriegsniveau erreicht.** Das Wirtschaftswunder der 1950er Jahre sorgte auch im Düsseldorfer Hafen für Wachstum; Anfang der **1960er Jahre stagnierte das Umschlagvolumen.** Trotz wirtschaftlicher Verluste wurde das Hafengebiet bis 1964 noch weiter ausgedehnt. Viele Faktoren (z.B. Kohlekrise, Stahlkrise) trugen dazu bei, dass der Hafen für die damaligen Verhältnisse **überdimensioniert** war.

1974 wurde beschlossen, das Hafengebiet um 33 ha zu verkleinern. Die Nähe zur Altstadt ließ eine **Umwidmung** von Teilen des Hafens zu anderen Zwecken wirtschaftlich interessant erscheinen. In der Folge wurde ein Konzept entwickelt, um einerseits den vorhandenen Betrieben Standortsicherheit zu gewährleisten und andererseits Teile des Hafens zu einem modernen Dienstleistungs- und Bürostandort fortzuentwickeln. Der Auftakt erfolgte mit der Umwidmung des Zollhafens zu einem **Yachthafen**, dem Bau des **Rheinturms** (1982), dem Neubau des **Landtags** (1988), dem Bau des **WDR-Studio Düsseldorf** sowie des **Rheinparks** Bilk. Ab 1989 wurde die zweite Phase realisiert. Gemäß verschiedenen Ratsbeschlüssen sollte ein modernes Bürogebiet unter Einbeziehung erhaltenswerter Bestandsbebauung und Gebietstrukturen entstehen. Man erwartete, dass die **kreative Mischung aus alten Gebäuden mit**

moderner Architektur die politisch gewünschte Ansiedlung von Unternehmen aus der Medienbranche fördern würde.

Die **Zukunft** - das sind bis heute rund **8.600 neue Arbeitsplätze** in den Bereichen **Medien, ,Werbung, Mode und Kunst**;, das Europäische Medien-Institut und die NRW-Filmstiftung, die Landesrundfunkanstalt und die NRW-Architektenkammer setzen Maßstäbe.

Düsseldorf-Hafen ist ein Stadtteil Düsseldorfs mit lediglich **83 Einwohnern**, was auf einer Gesamtfläche von 3,85 km² einer Einwohnerdichte von 22 Einwohner/km² entspricht; somit ist er der am dünnsten besiedelte der 50 Stadtteile Düsseldorfs.

Der 1998/1999 fertiggestellte Gebäudekomplex „**Der Neue Zollhof**“ des Architekten **Frank Gehry** wurde zum Aushängeschild des neuen Standortes. Rund **40 gastronomische Einrichtungen**, Clubs, Lounges und ein Großkino machen den Medienhafen auch abends zu einem lebendigen Viertel und einer Freizeitalternative zur Altstadt. Seit 2005 wird in der gläsernen Fabrik der Kräuterlikör Killepitsch produziert.

Durch die **Fusion** mit dem auf der anderen Rheinseite gelegenen **Neusser Hafen zur „Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG“** im August 2003 sowie das bis Ende 2008 anhaltende Weltwirtschaftswachstum florierete auch der Wirtschaftshafen wieder. Der **Umschlag** der beiden gegenüberliegenden Häfen sowie des Hafens Reisholz lag 2013 zusammengenommen bei rund **19 Mio. Tonnen**. Im Düsseldorfer Hafengebiet sind neben Speditionen und Logistikunternehmen vor allem Futtermittelhersteller vertreten. Ebenso befindet sich hier das Kraftwerk Lausward.

WDR

Der Westdeutsche Rundfunk ist, gemessen an der Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, eines der größten Medienunternehmen Deutschlands.

Für die Menschen im Land und darüber hinaus macht der WDR täglich unterschiedliche Lieblingsprogramme: leidenschaftlich, bereichernd und bewegend – mit dem **WDR FERNSEHEN**, den **sechs Radioprogrammen** – 1LIVE, WDR 2, WDR 3, WDR 4, WDR 5, Funkhaus Europa – und der interaktiven Plattform KiRaKa, ergänzt durch multimediale und digitale Angebote. Federführend für die ARD **betreut der WDR die Programme PHOENIX und Einsfestival**. Auch für ARTE, 3sat, EinsPlus, tagesschau24 und den ARD/ZDF-Kinderkanal KiKa liefert er Beiträge aus unterschiedlichen Genres.

Das **Studio Düsseldorf** ist **eines von insgesamt elf Studios** des WDR in Nordrhein-Westfalen. Die **"Lokalzeit aus Düsseldorf"** berichtet aus der Region zwischen Krefeld und Dormagen, Niederkrüchten und Mettmann: täglich montags bis freitags um 18.00 Uhr und um 19.30 Uhr im WDR Fernsehen.

Im Radio informiert die Sendung **"WDR 2 für Rhein und Ruhr"** (Montag bis Freitag: 6.31 Uhr bis 9.31 Uhr und 14.31 Uhr bis 17.31 Uhr; Samstag: 7.31 Uhr bis 10.31 Uhr) auf WDR 2 über die Ereignisse in der Region zwischen Emmerich und Dormagen, Niederkrüchten und Erkrath. Im Wechsel mit den anderen NRW - Studios entsteht in Düsseldorf außerdem regelmäßig das **"Stadtgespräch"** auf WDR 5.

